

gestellt bloße Hügel. Quito z. B. lehnt sich an einen kleinen Keel, Invirac genannt, der den Bewohnern dieser Stadt nicht höher vorkommt, als der Montmartre oder die Höhe von Meudon den Parisern; und dennoch hat er nach meinen Messungen 3121 Meter absolute Höhe und erhebt sich demnach beinahe so hoch als der Gipfel des Marboré, einer der höchsten Spitzen der Pyrenäenkette.“

„Neben allen Wirkungen dieser Täuschung, welche durch die Höhe des Plateaus von Quito, von Mulalo und von Riobamba verursacht wird, würde man dennoch auf den Küsten oder auf dem östlichen Abhang des Chimborazo vergebens eine Stelle suchen, welche eine so prächtige Ansicht der Cordillere gestattete, als ich sie mehrere Wochen lang von der Ebene von Tapia aus genossen habe. Steht man auf dem Rücken der Anden zwischen dem doppelten Kamm, den die kolossalen Spitzen des Chimborazo, des Tungurahua und des Cotapaxi bilden, so ist man ihren Gipfeln immer noch nahe genug, um sie unter sehr ansehnlichen Höhenwinkeln zu sehen. Steigt man aber gegen die Wälder herab, welche den Fuß der Cordillere einschließen, so werden diese Winkel sehr klein; denn wegen der umgebenden Masse der Gebirge entfernt man sich, je mehr man sich der Meeresfläche nähert, sehr schnell von den Gipfeln.“

„Man erkennt 3 Arten von Hauptformen, die den Gipfeln der Anden eigen sind. Die noch thätigen Vulkane, welche nur einen einzigen außerordentlich weiten Krater haben, sind konische Gebirge mit mehr oder weniger abgestumpfter Spitze, wie der Cotopaxi, der Popocatepetl und der Pic von Orizaba. Andere Vulkane, deren Gipfel sich nach einer Menge Eruptionen gesenkt hat, stellen zackige Rämme, schiefe Spitzen und zerbrochene, Einsturz drohende Felsen dar. Von der Art sind z. B. der Altar, oder der Capac-Urcu, ein Gebirge, das einst höher war als der Chimborazo und dessen Zerstörung eine in der Naturgeschichte des neuen Continents merkwürdige Epoche bezeichnet; und der Carguairazo, welcher größtentheils in der Nacht vom 19. Juli 1698 zusammenstürzte. Wasserströme und Thonauwürfe brachen dazumal aus den geöffneten Seiten des Berges hervor und machten die ihn umgebenden Gefilde unfruchtbar. Diese schreckliche Katastrophe war überdieß von einem Erdbeben begleitet, das Tausende von Einwohnern in den nahen Städten Hambato und Mactacunga erschlug.“

„Die dritte und majestätische Form der hohen Andengipfel ist die des Chimborazo, dessen Spitze abgerundet ist. Sie erinnert an die kraterlosen Auswüchse, die die elastische Kraft der Dünste in Gegenden auftreibt, wo die grottenreiche Rinde des Globus durch unterirdische Feuer unterminirt ist.